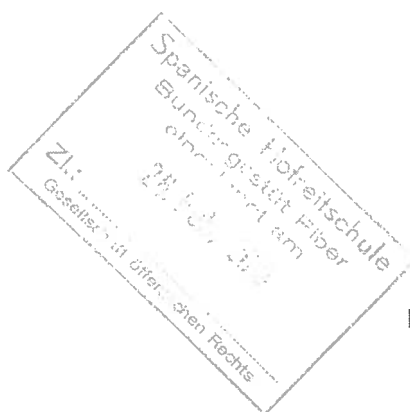


Christine Stückelberger  
Hasenberg  
CH – 9533 Kirchberg



Frau DKFM  
Elisabeth Gürtler  
GeneraldirektorIn  
Spanische Hofreitschule  
Michaelerplatz 1  
A – 1010 Wien

Kirchberg, 16. Februar 2010

Liebe Elisabeth,

Es ist mir ein echtes Bedürfnis, wenn ich einen winzigen Bruchteil dazu beitragen könnte, dass die Spanische Hofreitschule ein UNESCO Kulturerbe werden könnte. Gerade in der heutigen Zeit, wäre es von grosser Bedeutung, dass die Kultstätte der Klassischen Dressur, es nicht nur als einzigartige Ausbildungsstätte weltweit verdient hätte, sondern auch die Vorbildfunktion einer solchen Institution gepflegt und für die Nachkommen erhalten bleibt.

Dazu muss ich vielleicht kurz erklären: Vor 4 Jahren haben einige Spitzenleute des Dressur-Sportes, wie z. B. Olympiasieger Klaus Balkenhol, Gerd Heuschmann, Gestütsleiter Dr. Astrid von Velsen u.a. „Xenophon“ eine Gesellschaft für Erhalt und Förderung der klassischen Reitkultur gegründet. Ich wurde seinerzeit einstimmig als 1. Vorsitzende gewählt. Inzwischen sind wir so schnell gewachsen, dass eine Umstrukturierung notwendig wurde. Es gibt nun einen Vorstand, mit dem 1. Vorsitzenden Klaus Balkenhol und einen Aufsichtsrats, dort wurde ich zur 1. Vorsitzenden gewählt. Wir haben bereits eine zweite „Filiale“ in USA und zählen bereits 25 Länder zu unseren Mitgliedern. Und wir wachsen ständig. Da der Pferdesport so an Brutalität zugenommen hat und die Methoden der Ausbildung immer härter und mit unglaublichen Hilfsmittel erzwungen werden, hat

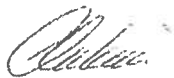
unsere Gesellschaft an enormer Bedeutung gewonnen. Unsere „Flaggschiffe“, wie Klaus Balkenhol, Gerd Heuschmann und meine Wenigkeit informieren ständig in Seminaren, Vorträgen und Messen über pferdegerechtes Reiten. Ich persönlich erwähne immer wieder die Spanische Hofreitschule als mein Vorbild, da ich ja gute 4 Jahre lang jeden Morgen in der Spanischen Reitschule mein Wissen und Können als Zuschauerin verbessern konnte. Von Georg Wahl, welcher zu dieser Zeit als Oberbereiter tätig war, habe ich meine ganzen reiterlichen Fähigkeiten gelernt und es in den internationalen Turniersport umsetzen können, was mir insgesamt 26 Medaillen an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympiaden einbrachte. Die Spanische Hofreitschule hat mein ganzes Leben sozusagen geprägt. Von der Bedeutung einer Spanischen Hofreitschule als Vorbild kann der Pferdesport viel profitieren, hat doch unsere Gesellschaft „Xenophon“ über 41'000 Stimmen zusammengebracht, um bei der FEI (Fédération Equestre Internationale) bei einem round-table-Gepräch mit der Präsidentin, Prinzessin Haya und geladenen Personen eine Pediton einzureichen, damit wieder feiner und pferdegerechter mit den Pferden umgegangen wird und gewisse schreckliche Ausbildungsmethoden verhindert werden können.

Die Spanische Hofreitschule ist so berühmt, auch bei Nichtreitern, dass buchstäblich jeder Tourist sich unbedingt bei einem Besuch in Wien, die Spanische Reitschule ansehen muss und wenn möglich noch Karten für eine Vorführung ergattern möchte. Die immer bestens besuchte Morgenarbeit in der prächtigen Halle zeugen von der wichtigen Tradition der Spanischen Reitschule, ihrer Berühmtheit um das enorme Können und Wissen, dass über Jahrhunderte immer wieder weitergegeben werden konnte. Und genau darum geht es: Die Spanische Hofreitschule hat weltweit einen grossen Namen und pflegt die klassische Reitkultur in reinsten Form. Um eine Art Garantie zu erhalten, dass das so bleibt und dass Wissen über weitere Generationen weitergetragen wird, wäre es äusserst sinnvoll und auch gerechtfertigt, wenn die Spanische Hofreitschule von der UNESCO Unterstützung bekommen könnte, um die Jahrhundert alte Tradition der Schule und deren Stellenwert zu erhalten

Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass sich der oesterreichische Staat darum bemüht, dass die Spanische Hofreitschule als Kulturerbe für UNESCO vorgeschlagen wird. Die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber sind ein kostbarer Schatz, aber auch eine notwendige Einheit, welche man nie von einander trennen darf. Ich kenne kein einziges staatliches Gestüt, ob das in Deutschland, dem früheren Ostdeutschland, Lipica (Slovenien) ist und viele andere, die alleine, ohne staatliche Hilfe, existieren können. Auch Piber braucht dringend Unterstützung durch den Staat, den die einmalige Zucht und Nachzucht für die Spanische Hofreitschule, welche sämtliche Mutterstämme beinhaltet, ist ebenfalls einzigartig und ist zu schützen und zu pflegen. Hoffentlich wird sich der Staat Oesterreich bewusst, welche Kostbarkeit die Spanische Hofreitschule und Piber für das Land Oesterreich darstellen.

Ich wünsche Dir, liebe Elisabeth, dass sich alles zum Guten wendet und verbleibe mit

lieben Grüßen



Christine Stückelberger